

Mit allen Sinnen genießen

Aromapflege im Paracelsusheim Moosburg

Den Grundstein für die Aromapflege im Paracelsusheim in Moosburg/ Kärnten, legte im Jahr 2007 eine diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester (DGKS) des Hauses. Sie suchte nach einer Möglichkeit, BewohnerInnen eine „neue“ sanfte und alternative Körperpflege anzubieten. Weg von den konventionellen Pflegeprodukten auf Erdölbasis (Paraffine), hin bzw. zurück zu Naturprodukten. Diese alternative, auf Naturprodukten basierende Pflege, wird „Aromapflege oder auch komplementäre Pflege“ genannt. Mit den Jahren hat sie sich im Haus weiterentwickelt, so dass das gesamte Pflegekonzept, – neben der nach wie vor existierenden individuellen Pflege – auf Aromapflege umgestellt und in das Leitbild sowie in die Pflegedokumentation der Institution erfolgreich implementiert worden ist.

Die Aromapflege als komplementäre Pflegemethode ist ein Teil der Pflanzenheilkunde. Sie orientiert sich an den individuellen Pflegeproblemen und Bedürfnissen der jeweiligen BewohnerInnen im Sinne des Pflegeprozesses sowie deren Pflegediagnosen. Die Aromapflege beschäftigt sich mit der Anwendung von 100% naturreinen ätherischen Ölen, fetten Pflanzenölen, Hydrolaten, sowie den daraus hergestellten Pflegeprodukten. Die Anwendung und Wirkung ätherischer Öle erfolgt über den Geruchssinn und über die intakte Haut. Sie dient den prophylaktischen und pflegerischen Maßnahmen. Anwendungen, die zu therapeutischen Zwecken durchgeführt werden, unterliegen ausschließlich den ÄrztInnen. Unser Ziel ist es, den BewohnerInnen eine neue Qualität im Bereich der Körperpflege zu bieten, damit die tägliche Pflege zu einem Erlebnis der Sinne wird.



Die Implementierung der Aromapflege in das Leitbild

Insgesamt dauerte die Implementierung der Aromapflege sieben Jahre. Da immer wieder neue Richtlinien und Gesetze entstanden sind, musste das Konzept mehrmals neu überarbeitet werden. Es wurden uns immer wieder Steine in den Weg gelegt, aber, wie heißt es so schön: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ Und das haben wir auch gemacht. Das größte Stück

Arbeit, ist die laufende Mitarbeitermotivation und -schulung. Denn letztlich muss das gesamte Team vom Pflegekonzept „Aromapflege“ überzeugt sein, um dieses auch mit Bedacht, Kompetenz und Liebe anwenden zu können. Immer wieder ist es mir ein Genuss, Lob von Angehörigen der BewohnerInnen und von verschiedenen Stationen des Klinikums an unsere MitarbeiterInnen weitergeben zu können. Den Angehörigen und BesucherInnen fällt beim Betreten des Heims und der Zimmer besonders der

angenehme Duft auf. Es sind Aussagen wie: „Es riecht so fein und nicht nach Altersheim“. „Bei euch duftet es so angenehm.“ Das Lob aus dem Klinikum bezieht sich hauptsächlich auf das Hautbild der BewohnerInnen. Vor allem im Bereich Dekubitus und Intertrigo haben wir Erfolge höchsten Ausmaßes erreicht, welche wir auch schriftlich mittels einer Studie belegen können. (Siehe Aromapflege Handbuch von Evelyn Deutsch/Bärbl Buchmayer/Marlene Eberle, Seite 193).

Auch die tägliche Pflege erhielt eine ganz neue Qualität. Die Erkenntnis und das Staunen über die Wirkung der ätherischen Öle und dass kleine Mengen ausreichen, um Großes zu bewirken sowie der Verzicht auf herkömmliche Medikamente bei leichtem Unwohlsein (mit Absprache des zuständigen Arztes), der angenehme Duft während der Pflege, sind der Antrieb, den es braucht, um das Pflegekonzept immer weiter zu entwickeln und zu leben.



Die Zusammensetzung des Aromapflegekonzeptes im Paracelsusheim

- Belebenden und beruhigenden Waschungen: Je nach Allgemeinzustand der BewohnerInnen entscheidet die Pflegeperson welche Waschung sie wählt. Vor allem bei BewohnerInnen mit Demenz kann es auf Grund dieser Erkrank-

kung zu ausgeprägten Unruhezuständen oder Bewegungsdrang kommen. Hierbei bieten sich beruhigende Waschungen z.B. mit Lavendelöl (Lavandula angustifolia), Rose 10% in Jojoba, Mandarine rot oder Vanille an (Streichbewegung vom Körper weg – ausleitend). Bei BewohnerInnen mit Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Depressionen usw. wäre eine belebende Waschung z.B. mit Bergamotte, Grapefruit, Rosmarin Verbenen, Zypresse, Zitrone, Myrte usw. die richtige Wahl (Streichbewegungen Richtung Herzen). Als Emulgator verwenden wir Naturseife oder Kaffeesahne.

- Immortellenpflegeöl: Dieses wird eingesetzt zur Intertrigo- und Dekubitusprophylaxe, bei Verspannungen, Hämatomen, Narben, Verstauchungen, Gelenkentzündungen.
- Durchatmenöl: Das Durchatmenöl wird eingesetzt zur Pflege bei Erkältungssymptomen wie Husten, Schnupfen, Halsweh, zur Stärkung des Immunsystems, zur Pneumonieprophylaxe.
- Gelenkig- und Fitöl: Das Gelenkig- und Fitöl findet Anwendung zur Kontrakturprophylaxe, Unterstützung der Beweglichkeit, Pflege bei Gelenks-, Nerven-, Knochen- oder Muskelschmerzen.
- Hautschmeichleröl: Das Hautschmeichleröl dient der natürlichen Hautpflege, Dekubitusprophylaxe und ist schützend und nährend für die trockene Haut.
- Fußbalsam: Für Füße, die mehr Pflege benötigen z.B. bei sehr trockener Haut oder Hornhaut, kommt ein spezieller Fußbalsam zum Einsatz.
- Lippenbalsam: Der Lippenbalsam bewährt sich für trockene spröde Lippen oder als Pflege nach der Mundhygiene und bei Palliativ-BewohnerInnen.
- Raumbeduftung: Die Raumbeduftung geschieht mittels Aroma-Vernebler oder Kickbeduftung (1-2 Tropfen eines ätherischen Öls auf ein Taschentuch tropfen und riechen lassen oder in die Nähe der BewohnerInnen legen z.B. Kopfkissen).
- Palliativpflege: Diese kann sich zusammensetzen aus der beruhigenden Wa-

schung mit Lavendel oder Rose, der Lippenpflege (Austrocknung der Mundschleimhaut und der Lippen bei Mundatmung), Handstreichung mit dem Hautschmeichleröl, Raumbeduftung mittels Duftlampe (geeignete ätherische Öle richten sich nach den Duftvorlieben der jeweiligen BewohnerInnen – ersichtlich aus der Biographie oder dem Erstgespräch sowie durch Information von Angehörigen. Gewählt werden beruhigende Öle die das „Loslassen“ erleichtern).

- Wickel und Kompressen: z.B. werden Eukalyptus citriodora Wickel bei Blasen- und Nierenbeckenentzündung eingesetzt oder Arnikawickel mit Lavendel bei Entzündungen der Gelenke. Waschung mit Pfefferminztee bei Fieber, Herzauflage mit Rosen- oder Rosengeraniöl bei Unruhe und Herzrasen, Wadenwickel mit Rosmarin bei Kreislaufstörungen auf Grund niedrigen Blutdruckes (Hypotonie) usw.

Erinnerungspflege mit Düften



Einmal im Monat an einem Vormittag findet eine „Jahreszeiten Duftrunde“ statt. Diese steht unter dem Motto: „Erinnerungspflege mit Düften“. Spezielle Inhaltstoffe der ätherischen Öle sind in der Lage, aktiv in den Gehirnstoffwechsel einzugreifen. So hilft uns diese sanfte Methode die an Demenz erkrankten Menschen zu „erreichen“, einen Zugang zu finden, um mit den BewohnerInnen „Erinnerungsarbeit“ zu leisten. Der Duft nach Wald weckt im Förster Erinnerungen an die Holzarbeit, der Duft nach Lavendel erinnert an das Wäschewaschen am Bach, ... so können Gespräche entstehen und die BewohnerInnen erzählen von vergangenen Zeiten.

Ein neuer Wohlgefühlcharakter im Heim
Das gesamte Heim erhielt durch die Verwendung der Aromapflegeprodukte einen